



ANTRAG		Vorlage Nr.:	2016/0686	
KULT-Gemeinderatsfraktion				
Flächennutzungsplan 2030: Umnutzung von Kleingartenflächen für Wohnen/Neuausweisung von Potenzialflächen für Kleingärten				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	07.02.2017	11.2	x	

Im Zuge der Fortschreibung des Flächennutzungsplans 2030 Wohnen sieht die Stadt Karlsruhe vorerst von einer Umnutzung derzeitiger Kleingartenflächen grundsätzlich ab.

Gleichzeitig stellt die FNP-Planungsstelle ein Programm für neue Kleingartenflächen auf und zeigt damit zukünftige Verlagerungspotenziale auf.

Sachverhalt / Begründung:

Im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans 2030 Wohnen wird seitens der Stadtverwaltung im Entwurf des FNP eine Umnutzung mehrerer Kleingartenflächen angestrebt. Kleingartenflächen, die bisher u.a. als schutzbedürftige Bereiche für Erholung sowie als regionaler Grünzug gekennzeichnet sind, sollen bei Bedarf in Bauland umgewidmet werden können.

Aus Sicht der KULT-Fraktion sollten diese Flächen derzeit nicht umgenutzt werden, unter anderem aus folgenden Gründen:

- vorhandene Flächen für Wohnungsbau im Stadtgebiet müssen effektiver genutzt werden
- es besteht eine große Nachfrage nach Kleingärten
- Kleingärten übernehmen wichtige Funktionen für Klima, Ökologie, Integration und Erholung
- Kleingärten gehören unverzichtbar zur Karlsruher Stadtgesellschaft
- derzeit existieren keine ausgewiesenen Ersatzflächen für Kleingartenanlagen.

Sollte jedoch eine effektive Nutzung vorhandener Flächen nicht mehr ausreichen, könnte, in zu prüfenden Einzelfällen über eine Umnutzung von Kleingartenflächen nachgedacht werden. Hierfür sollte die Stadt ein Programm im Flächennutzungsplan für neue Kleingartenflächen auflegen und damit Verlagerungspotenziale in einem sozial und ökologisch vertretbaren Maße aufzeigen.

unterzeichnet von:
Lüppo Cramer
Dr. Eberhard Fischer
Erik Wohlfeil